

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 47 (1939)

**Heft:** 9

**Vereinsnachrichten:** Vereinsnachrichten = Nouvelles des sociétés

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Lyss. S.-V.** Schlussprüfung des Krankenpflegekurses: Samstag, 11. März, 20 Uhr, im «Rössli», wozu sämtliche Mitglieder mit ihren Angehörigen und Bekannten freundlich eingeladen sind. Allfällige Gaben für die Tombola sind im «Rössli» abzugeben und werden zum Voraus bestens verdankt.

**Neftenbach. S.-V.** Uebung: Donnerstag, 9. März, 20 Uhr, im Schulhaus.

**Oberburg. S.-V.** Nächste Monatsübung: Dienstag, 7. März, 20 Uhr, im neuen Lokal, Verwaltungsgebäude (kl. Sitzungszimmer). Den Mitgliedern, die an der Hauptversammlung und an der letzten Uebung nicht anwesend waren, zur Kenntnis, dass uns der Gemeinderat auf Anfrage hin im neuen Verwaltungsgebäude ein Übungslokal zur Verfügung gestellt hat und unsere Uebungen also künftighin dort stattfinden. Da nun aber dieses Lokal am Montag besetzt ist, finden unsere Uebungen in Zukunft am Dienstag statt. Wir wollen hoffen, dass das neue Lokal ein Anreiz sei zu fleissigem Übungsbesuch.

**Oberes Suhrental. S.-V.** Nächste Uebung im alten Schulhaus Schöffland: Dienstag, 7. März, 20 Uhr. Bitte vollzählig.

**Räterschen. S.-V.** Sofern keine Fälle von Maul- und Klauenseuche in unserer Gemeinde auftreten, Lokalübung, Montag, 6. März, 20.15 Uhr, im Sekundarschulhaus. Reisekasse- und Jahresbeiträge werden gerne entgegengenommen.

**Rohrdorf. S.-V.** Lokalübung: Montag, 6. März, 20 Uhr, im Schulhaus. Durchgenommen wird Knotenlehre.

**Romanshorn. S.-V.** Nächster Arbeitsabend: Montag, 6. März, 20 Uhr, im Rebsamenschulhaus. — Generalversammlung mit anschließender gemütlicher Unterhaltung: Samstag, 4. März, 20 Uhr, im kleinen Saal des Hotel «Bodan», wozu wir vollzähligen Aufmarsch erwarten.

**Rorbas-Freienstein-Teufen. S.-V.** Monatsübung: Montag, 6. März, 20 Uhr, im alten Schulhaus Rorbas.

**Rüttenen. S.-V.** Uebung: Freitag, 3. März, 20 Uhr, im Schulhaus. Ferner nimmt die Kassierin Jahresbeitrag sowie Beiträge für die Reisekasse gerne entgegen.

**Rüti (Zch.). S.-V.** Heute Donnerstag, 20 Uhr, im Schulhaus Ferrach (Schulzimmer von Herrn Kundig): Vortrag von Herrn Dr. med. M. Keller über das Thema «Wundbehandlung durch die Samariter». Teilnahme obligatorisch. Eventuell im Anschluss kurze Orientierung über den «Freiwilligen Hilfsdienst» von Herrn Dr. med. Ammann, Wald. — Konstituierung des Vorstandes pro 1939: Präsident: Gotth. Trachsler, Tel. 4.64; Vizepräsident: Ed. Schmid; Aktuar: Ed. Schönmann; 1. Quästor: Gyr Gottfr.; 2. Quästorin: Frau Emma Egli-Rüegg; Protokollführerin: Frau Klara Huber; 1. Materialverwalterin: Frau Alma Visetti; 2. Materialverwalterin: Frä. Emilie Jäggi; Beisitzer: Hans Blauenstein, Übungsprotokollführer; Absenzenkontrolle: Ed. Schmid; Übungsleiter: Jul. Kümmin, Schw. Miny Pfister, Ed. Schmid und Gotth. Trachsler.

**Solothurn. S.-V.** Die säumigen Mitglieder werden aufgefordert, noch recht zahlreich die Kursabende zu besuchen, da am 25. März Schlussprüfung. Bezahlte rechtzeitig den Jahresbeitrag und erleichtert so der Kassierin die Arbeit.

**St. Gallen-West. S.-V.** Am 3. März beginnt ein Samariterkurs in Bruggen. Näheres aus den Tagesblättern ersichtlich. Es ist Ehrenpflicht unserer Mitglieder, für rege Beteiligung zu werben. Ehemalige Kursbesucher und frühere Mitglieder haben Gelegenheit, durch Teilnahme an diesem Kurs ihre Kenntnisse aufzufrischen und von neuem im Verein mitzuarbeiten. — Nächste Vereinsübung: 7. März, im Schulhaus Bruggen.

**St. Gallen-Stadt. S.-V.** Donnerstag, 9. März, 20 Uhr, Strickabend im Rotkreuzhaus.

**St. Georgen. S.-V.** Montag, 6. März, beginnt unser Krankenpflegekurs. Der erste Kursvortrag ist für die Mitglieder obligatorisch. Aktivmitglieder, die noch keinen Krankenpflegekurs absolviert haben, sind dringend ersucht, das nun nachzuholen. Werbet Kursteilnehmer für unseren Kurs. Verteilung des Arbeitsprogrammes für 1939.

**Thalwil. S.-V. und Gruppe Oberrieden.** Sonntag, 5. März, 14.30 Uhr, im Hotel «Engel», Wädenswil: Hauptversammlung des Zweigvereins. Anschließend (zirka 16 Uhr) Lichtbildervortrag von Herrn Prof. Dr. Scher, Direktor der Anstalt Balgrist, Zürich, über «Wege und Erfolge in der Behandlung der Kinderlähmung». Nachher geselliges Zusammensein der Delegierten und der Mitglieder. Für die Delegierten ist die Teilnahme an der Versammlung obligatorisch. Der Besuch der Veranstaltung durch weitere Mitglieder ist erwünscht und empfehlenswert. Abfahrt in Thalwil 14.04, in Oberrieden 14.08 Uhr. Kollektivbillet mit Einzelrückreise. Reflektanten auf Kollektivbillet und Einzelrückreise speziell, müssen sich in Thalwil und in Oberrieden 15 Minu-

ten vor der Abfahrt des Zuges am Billettschalter einfinden. — Uebungen: In Thalwil, 6. März, 20 Uhr, im Schwandelschulhaus; in Oberrieden, Mittwoch, 8. März, 20 Uhr im Schulhaus.

**Töss. S.-V.** Uebung: Montag, 6. März, punkt 20 Uhr, im Lokal.

**Utendorf-Thierachern. S.-V.** Nächste Uebung: Montag, 6. März, 20 Uhr, in der Turnhalle in Thierachern.

**Utzenstorf und Umgebung. S.-V.** Die ausgefallene Uebung für Krankenpflege wird nun abgehalten unter Mithilfe der Gemeinlekrankenschwester Mittwoch, 8. März, anstatt am Freitag. Wir ersuchen, rechtzeitig, 20.15 Uhr, im Lokal zu erscheinen.

**Wabern. S.-V.** Schlussprüfung des Samariterkurses der Sanitäts-truppe des passiven Luftschutzes: Samstag, 4. März, 20 Uhr, im Schulhaus, Zimmer 4. — Praktische Uebung: Montag, 13. März, 20 Uhr, Zimmer 2. — Familienabend: Samstag, 18. März, 20 Uhr, im Restaurant zum «Schweizerhaus».

**Wallisellen. S.-V.** Samstag, 18. Februar, fand unsere von 28 Mitgliedern besuchte Generalversammlung statt. Darunter konnte der Präsident vier Ehren-, zwei Frei- und ein Passivmitglied speziell begrüßen. Der geschäftliche Teil unserer Versammlung ging unter der guten Führung unseres langjährigen Präsidenten reibungslos vonstatten. Ihm sei an dieser Stelle für seine Mühe und Arbeit nochmals speziell gedankt. Zirka 20.30 Uhr waren die Traktanden erledigt und man erfreute sich noch einiger Stunden gemütlichen Beisammenseins.

**Wetzikon. S.-V.** Der Vortrag vom 3. März muss umständehalber verschoben werden. Uebung ebenfalls 3. März, 20 Uhr, im Schulhaus. kommt alle und pünktlich. Ende März Quartalsversammlung. Näheres an der Uebung.

**Windisch. S.-V.** Nächste Uebung: Montag, 6. März, im Lokal im neuen Schulhaus. Die Aktivkarten pro 1939 können eingelöst werden.

**Winterthur-Seen. S.-V.** Nächste Uebung: Montag, 6. März, im «Kronen»-Saal. Beginn punkt 19.45 Uhr. Bitte vollzählig, da diverse wichtige Mitteilungen.

**Winterthur und Umgebung, Hilfslehrerverband.** Laut Bericht aus dem Toggenburg sind die Schneeverhältnisse für unsere geplante Uebung daselbst ungünstig, sodass wir für diesen Winter von einer solchen Veranstaltung absehen werden.

**Zollikofen. S.-V.** Nächste Uebung: Montag, 6. März, 20 Uhr, im Schulhaus.

## Vereinsnachrichten · Nouvelles des sociétés

**Aesch (Blld.). S.-V.** Samstag, 18. Februar, verabschiedete unser Verein das verflossene 10. Vereinsjahr. Protokoll, Jahresbericht, Kassabericht passierten anstandslos. Für den zurücktretenden Materialverwalter Max Bloch, der sein Amt zur besten Zufriedenheit ausgeübt, beliebte Paul Schmidlin. Die übrigen Chargen blieben unverändert. Am 25. Februar 1929 gründeten zirka 30 Aktive den Samariterverein Aesch, von denen heute nur noch vier dem Verein angehören. Erfreulicherweise sind es nicht nur Gründer, sondern auch arbeitswillige Vorstandsmitglieder. Durch Erheben von den Sitzen werden deshalb zu Freimitgliedern ernannt: Lehrer E. Elber, Präsident; Gemeinderat Karl Häring, Vizepräsident; Paul Stöcklin, Aktuar, und Hilfslehrerin Hedy Saladin, Grellingen. In einem vorzüglichen Jubiläumsberichte erzählte der um den Verein verdiente Präsident über das erste Jahrzehnt. Neben bemerkenswerten Beschlüssen während der zehn Jahre passierten auch die Vorstandsliste, das Instruktionspersonal, Vereinsdelegierte, Mitgliederbestand, Kurse, Uebungen, Versammlung, Sanitätskomitee, Kassawesen, Samariterposten und Krankenmobiliemagazin das Ohr der Zuhörer. Aus dem Berichte entnehmen wir, dass zirka 2000 Hilfeleistungen geboten und 53 Schul-, 13 Feld-, 5 Nacht- und 3 Alarmübungen durchgeführt wurden; ferner fanden 19 Vorträge, 2 Führungen, 51 Vorstandssitzungen, 25 Versammlungen, 5 Vereinsausflüge, 14 Sitzungen des Technischen Ausschusses, total 190 Anlässe, statt. Kurse: 7 Samariterkurse, 2 Krankenpflege- und 1 Mütter- u. Säuglingspflegekurs mit 285 Teilnehmern. Das Krankenmobiliemagazin, das einem Inventarwert von zirka 500 Fr. entspricht, lieh in den Jahren 1932 bis 1938 226 Gegenstände aus. Glückwünsche von Verbandssekretär Hunziker, den Samariternvereinen Laufen und Reinach trafen ein. Herr Lehrer Elber, der nicht nur zehn Jahre als Präsident dem Vereine vorsteht, sondern vier Jahre der Rechnungsprüfungskommission des Schweiz. Samariterbundes angehört und seit 1931 das Kantonalaktariat des Samariterverbandes Baselland führt, durfte ein ver-

dientes Geschenk entgegennehmen. Acht Unfehlbare wurden mit einem kleinen Präsent geehrt. In gemütlichfamiliärer Feier blieben wir noch viele Stunden beisammen.

**Herisau.** S.-V. Samstag, 11. Februar, fand im Hotel «Löwen» unsere 38. Jahres-Hauptversammlung statt. Frau Klara Buff begrüßte die Mitglieder, die Vertreter des Militärsanitätsvereins, Frl. Klara Nef, Präsidentin des Bundes schweizerischer Frauenvereine, sowie alle weiteren Gäste. Vier Mitglieder liessen sich entschuldigen. Protokoll, Jahresbericht, Jahresrechnung, sowie die Berichte über die Delegiertenversammlung in Aarau und den Mütter- und Säuglingspflegekurs wurden genehmigt. Das Jahr 1938 schliesst mit 19 Aktiv-, 10 Aktiv-Ehren-, 5 Frei- und 10 Passiv-Ehrenmitgliedern. Die Jahresrechnung zeigt infolge grosser Materialanschaffungen einen Rückschlag von Fr. 290.30. Anschliessend an den Jahresbericht wurde das Wort Frl. Klara Nef erteilt, die über den Wert und die grosse Notwendigkeit des Samariterdienstes sprach. Wir werden deshalb im Monat März wieder einen Samariterkurs beginnen. Aus Familien- und Gesundheitsrücksichten scheidet unsere Präsidentin nach zehnjähriger Arbeit aus der Kommission. Alle geleisteten Dienste seien ihr auch hierorts verdankt. Als Nachfolgerin wurde einstimmig unsere Beisitzerin, Frau Emma Bühler, ferner als 2. Beisitzerin Frl. Olga Stixenberger gewählt, und die übrigen fünf Kommissionsmitglieder in globo bestätigt. An Stelle von Frl. Bertha Baumgärtner, Rechnungsrevisorin, trat Frau Leibacher. Frl. Anna Spörri, seit 25 Jahren Aktivmitglied, verzichtete auf die Henri-Dunant-Medaille. Der treuen, fleissigen Samariterin wurde eine andere Anerkennung überreicht. Die Versammlung fasste den Beschluss, die Ehrenmitgliedschaft in Zukunft erst nach 20jähriger (nicht mehr 15jähriger) Tätigkeit zu verabreichen. Ferner wurde eine obligatorische Reisekasse mit 50 Rp. Monatsbeitrag eingeführt. Leider mussten wir wegen ungünstiger Lage unsern Samariterposten an der Kapfstrasse aufheben. Wir hoffen, ihn sobald als möglich an eine Strassenkreuzung verlegen zu können. Um 22 Uhr war der geschäftliche Teil beendet und es folgten noch einige Stunden der Geselligkeit.

**Höngg.** S.-V. Samstag, 11. Februar, fand im Restaurant «Rebstock» unsere 44. ordentliche Generalversammlung statt. Da unser bisheriger Präsident, Herr G. Schaub, sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, eröffnete Vizepräsident H. Bauert die Versammlung. In seinem flott abgefassten Jahresbericht gab er einen Ueberblick auf

die grosse Arbeit, die am verflossenen Jahre geleistet wurde. Unser langjähriges, treues Mitglied, Frau Kömeter, wurde zur Veteranin ernannt. Die Rechnungen des Vereins und des Krankenmobiliemagazins wurden nach Abhören des Revisorenberichtes gutgeheissen. Unserem scheidenden Präsidenten, Herrn G. Schaub, wurde seine für den Verein geleistete Arbeit gewürdigt und verdankt. Zu seinem Nachfolger wurde unser bisheriger Vizepräsident und Aktuar H. Bauert einstimmig gewählt. Der Vorstand pro 1939 setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: H. Bauert; Vizepräsident und Postenchef: F. Schlumpf; Aktuarin: Frau F. Derichsweiler; Quästorin: Frau L. Birchmeier; Materialverwalter: Frau M. Hablützel, H. Allemann; Beisitzer und Quästor des Krankenmobiliemagazins: A. Schenkel, J. Scherrer; Vereinsarzt: Herr Dr. med. H. Gwaller; Uebungsleitung: A. Schenkel und L. Hediger. Das Krankenmobiliemagazin befindet sich weiterhin an der Brunnwiesenstrasse 27. Verwalterin: Frl. H. Schaub, Tel. 6.76.95. Infolge der raschen Abwicklung der Geschäfte konnte die Versammlung um 22 Uhr geschlossen werden. Die übrige Zeit diente noch der Geselligkeit.

**Horgen.** S.-V. Am 11. Februar fand im Hotel «Weingarten» die gutbesuchte Generalversammlung des Samaritervereins Horgen statt. Eine besondere Ehrung wurde hierbei unserem verdienten Ehrenmitglied, Herrn G. Hottinger, zuteil, der auf eine 25jährige Tätigkeit als Hilfslehrer zurückblicken kann und seit 18 Jahren als Uebungsleiter amtiert. Die Ehrenmitgliedschaft konnte an Herrn Hugo Haller, Hilfslehrer und Feldweibel der Rotkreuzkolonne des Bezirkes Horgen, verliehen werden. Zu Freimitgliedern wurden sieben Aktive ernannt. Der von Präsident Fritz Wildi verfasste flotte Jahresbericht bot uns einen interessanten Rückblick auf das verflossene arbeitsreiche Jahr. Die Vereins- und Büetzstüblrechnungen fanden ihre Genehmigung. Ueber die Tätigkeit unseres rührigen Büetzstübli, das unter der bewährten Leitung von Frl. M. Lehmann steht, orientierte ein kurzer mündlicher Bericht. Ueber die Organisation des Alarmsystems referierte Herr F. Fässler. Das Jahresprogramm sieht 12 Uebungen der Samariter- und vier Uebungen der Krankenpflegeabteilung mit einer grösseren Feldübung, sowie die Durchführung eines Krankenpflegekurses mit Beginn im September vor. Die Bezirksdelegiertenversammlung vom 5. März 1939 in Wädenswil wird als obligatorische Uebung erklärt. Als Referent für einen öffentlichen Vortragsabend im April konnte Herr Rotkreuzchefarzt Dr. Denzler in Zürich gewonnen werden. Der Vorstand wurde wie folgt bestellt: Präsident: Fr. Wildi; Vizepräsident: Hs. Lüssy; Quästorin: Frl. R. Peter; Aktuar: A. Fasola; Uebungsleiter: G. Hottinger; 1. Materialverwalter: Aug. Bachmann; 2. Materialverwalter: B. Kleiner; Beisitzerin: Frau Julia Bollier; Präsident des K.-M.-M.: Rob. Lee; Vizepräsident des K.-M.-M.: Dr. F. Montigel; Vorsteherin der Krankenpflege-Abteilung: Frau L. Schnyder; Vorsteherin des «Büetzstübli»: Frl. M. Lehmann. Im gemütlichen 2. Teil des Abends brachte uns Herr A. Kudermann als grosse Ueberraschung einige wohlgelungene Experimente aus dem Reiche der Magik, sowie in Suggestion und Hypnose zum besten, die mit grossem Beifall aufgenommen wurden.

**Oberhofen-Hilterfingen.** S.-V. Samstag, 21. Januar, hielt der Samariterverein im Hotel «Schönau» in Oberhofen seine Hauptversammlung ab. Präsident H. Saurer konnte 25 Ehren- und Aktivmitglieder begrüßen. Der abgelegte Jahresbericht wurde bestens verdankt. Ebenso die Rechnungsablage. Vorstand für 1939: Präsident: H. Saurer; Vizepräsidentin: Frl. Neuhaus; Kassiererin: Frl. Gross; Sekretär: E. Bühlmann; Materialverwalter: H. Bourlon; Beisitzer: Frl. H. Frutiger, Frau R. Frick, Frl. G. Liebethal, Alfr. Ritschard, Frau Roschi, Frl. B. Zwicky; Krankenmobiliemagazin Oberhofen: Frau Bourlon; Hilterfingen: Frau L. Bühlmann. Das Programm für das begonnene Jahr sieht nebst den üblichen Monatsübungen die Durchführung eines Samariterkurses vor. Ferner findet im Mai in Oberhofen der kantonal-bernerische Hilfslehrtag und im Juli ein grosser Bazar statt. Ein gemütlicher Teil folgte der Versammlung.

**Thun und Umgebung, Samariterhilfslehrrverein.** Unsere vierte Hauptversammlung fand Sonntag, 12. Februar, statt. Der Präsident gab im Jahresbericht die Geschehnisse des verflossenen Jahres nochmals kurz bekannt. In der Kasse konnte ein kleiner Ueberschuss erzielt werden. Im Mitgliederbestand gab es keine grossen Aenderungen; der Verein zählt jetzt 23 Mitglieder. Der Vorstand wurde bestätigt. Für das kommende Jahr sind folgende Uebungen vorgesehen: Krankenpflegeübung im Februar, Feldübung in Uetendorf, Besuch von zwei Vorträgen des S.-V. Thun, Uebung über die Arbeit des Hilfslehrers in Samariterkursen, eventuell Erklärung eines Torsos. Der Wunsch des Vorstandes geht dahin, dass die Mitglieder auch dieses Jahr die Uebungen fleissig und pünktlich besuchen.

Die Nachrichten von Bern-Kirchfeld, Bülach, Lyss, Rüti, Uetendorf, Wädenswil, Wohlen und Zug erscheinen in der nächsten Nummer.



Die Schaffhauser Taschen-Apotheke, die bestausstattete und zugleich hübscheste Taschen-Apotheke, die man sich denken kann.

## Kennen Sie ihre Vorteile?

1. Absolute Zweckmässigkeit. Alle für die Behandlung kleiner Verletzungen und Indispositionen nötigen Mittel sind da. (Auch Schere, Pinzette und Salmiakl.)
2. Von sämtlichen Medikamenten sind nicht nur „Versuecherli“, sondern ausreichende Mengen vorhanden.
3. Uebersichtliche, hygienische und rostbeständige Verpackung.
4. Der Originalinhalt kann in jeder Apotheke ergänzt werden.

Fr. 7.20 in Apotheken.

**SCHAFFHAUSER Taschen-Apotheke**

Ein Erzeugnis der Verbandstoff-Fabrik Schaffhausen



Etwas abseits konnten wir eine regelrechte Feldküche anschauen, wohl berechnet zur Verpflegung von zirka 80 Personen. Jemand meinte: «Jetzt wäre ein »Spatz« annehmbar,» worauf erwidert wurde, dass manchmal auch »bessere« Gerichte gekocht würden.

Und nun bekamen wir zu Gesicht in Normalgrösse, was wir kurz vorher in Modellen haben betrachten können: zirka 20 Improvisationen. Da waren Schienen, Tragbahnen, Skibahnen, Sackbahnen, Seilbahnen, Schleifbahnen, Schlitten und Wageneinrichtungen zu sehen, die uns ein Bild davon gaben, was unsere Samariter namentlich im Ernstfall zu leisten in der Lage sind. Auch die Sportsleute haben festgestellt können, wie wichtig die Improvisationen für Unfälle im Gebirge oder im Tal sind. Alle diese Hilfsmittel für den Verletzten- oder Kranken-transport waren solid und trefflich erstellt und trefflich für die Verwendung. Natürlich fehlte hierbei auch nicht die Ausstellung eines Werkzeuglagers, durch welches die Improvisationen hergestellt werden können.

Resumierend dürfen wir wohl sagen, dass der Samariterverein Wiedikon eine gute Idee hatte, vorgängig seines grossen Jubiläums der Bevölkerung Kenntnis zu geben von der stillen Arbeit der Nächstenliebe. Diese Ausstellung hätte die Aufmerksamkeit weiterer Kreise redlich verdient, war sie doch ein beredtes Zeugnis dafür, dass es noch Leute gibt, die sich für die erste Hilfe und für das Wohl und die Gesundheit der Mitmenschen zur Verfügung stellen!

H. Sch.

## Rotkreuzmarken

Frl. M. Reinhard

Bei einer Besprechung zwischen Vertretern des Internationalen Roten Kreuzes und dem Schweiz. Roten Kreuz beim Chef des Eidg. Post- und Eisenbahndepartementes, Herrn Bundesrat Pilet-Golaz, wurde die Herausgabe einer schweizerischen Rotkreuzmarke zur Feier des 75. Jahrestages der Genfer Konvention in Aussicht genommen.

In einer weiteren Besprechung mit der Generaldirektion der Eidg. Post- und Telegraphenverwaltung wurden die einzelnen Fragen dieser Ausgabe diskutiert.

Vorgesehen ist eine Marke in zwei Werten, 20 und 30 Rappen, im Querformat. Das Bild wird die Silhouette des alten Genf mit der Kathedrale und auf einer Seite einen Schild mit dem roten Kreuz zeigen; darunter die Aufschrift »Convention de Genève«.

Voraussichtlich werden die Marken in einer Auflage von fünf Millionen zu 20 Rappen und drei Millionen zu 30 Rappen am 22. August 1939 an den Schaltern zum Verkauf gelangen. Die Verkaufszeit ist bis Ende November 1939 und die Frankaturgültigkeit bis Ende Mai 1940 in Aussicht genommen. Die Marke wird ohne Zuschlag verkauft werden.

Durchblättert man Sammlungen von Rotkreuzmarken oder durchstöbert man alte Ausgaben der Briefmarkenzeiten aus den Kriegsjahren, begegnet man auf jeder Seite tieferschürfenden geschichtlichen Ereignissen, Tragödien, Katastrophen. Man liest aber auch zwischen den Zeilen von helfend eingreifender Rotkreuztätigkeit, von vielen Opfern der Bevölkerung, um die grossen Leiden lindern zu helfen.

Die meisten Ausgaben von Rotkreuzmarken stammen aus den Jahren des Weltkrieges. Eine jede Ausgabe spricht ihre eigene Sprache. Die kriegführenden Länder waren bestrebt, die grossen Aufgaben des Roten Kreuzes tatkräftig zu unterstützen. Ein jedes Land behandelte die Frage einer Ausgabe von Rotkreuzmarken auf seine Art. Einige Länder überdruckten die eben im Kurse stehenden Markenbestände mit einem roten Kreuz und der Wertangabe des Zuschlages (Marken 6 und 7). Andere Länder liessen spezielle Rotkreuzmarken drucken (Marken 2 und 3). Belgien war gezwungen, alte Ausgaben von Rotkreuzmarken durch neue zu ersetzen (Marke 2), da bei der Einnahme von Mecheln die Markendruckerei zerstört wurde und dabei auch die Druckplatten zugrunde gingen.

Liberia — obschon nicht in den Krieg verwickelt — druckte eine Rotkreuzmarke. Die aus dem Zuschlag einflussenden Gelder wurden wohlthätigen Institutionen zur Milderung des Kriegselendes zugewiesen.

In Mittellongo ging die rote Farbe aus und konnte nicht ersetzt werden. So kam es, dass die laufenden Marken mit einem »roten« Kreuze in schwarzer Farbe überdruckt wurden.

In der Türkei kam eine Zuschlagsmarke zugunsten des roten Halbmondes (entspricht dem roten Kreuze) zur Ausgabe, die an gewissen religiösen oder historischen Festtagen zwangsweise neben die gewöhnliche Frankatur aufgeklebt werden musste.

Auch nach den Kriegsjahren unterstützten verschiedene Länder ihre Rotkreuzgesellschaften durch die Ausgabe einer Rotkreuzmarkenserie, um ihnen durch Anweisung des Zuschlagbetrages die Durchführung vieler dringender Aufgaben zu ermöglichen.

Lettland erhielt 1920 und 1921 je eine Serie sehr hübscher Rotkreuzmarken. Das Bild zeigt eine Krankenschwester, die sich mit einem Schilde schützend zwischen den Tod und zwei Verwundete stellt (Marke 14).

1921 brachte Dänemark, 1922 Finnland (Marke 1) seine ersten Rotkreuzmarken zur Ausgabe. 1924 folgte Albanien und 1926 gab Spanien eine Reihe hübscher Rotkreuzmarken heraus.



1 = Finnland; 2 = Belgien; 3 = Frankreich; 4 = Vereinigte Staaten von Amerika; 5 = Schweiz; 6 = Indochina; 7 = Franz. Somaliland; 8 = Liberia; 9 = Abessinien; 10 = Türkei; 11 = Südslavien; 12 = Griechenland.

Die Marke 9 wurde von Abessinien im Jahre 1936 anlässlich des italienischen Feldzuges gedruckt und zugunsten des äthiopischen Roten Kreuzes in den Verkehr gebracht.

Vom spanischen Bürgerkrieg wurden zwei Rotkreuzmarken aus der Provinz Lugo gemeldet.

Dies sind nur einige von der grossen Reihe von Rotkreuzmarkenausgaben.

Es kamen in verschiedenen Ländern auch Marken mit dem Aufdruck eines roten Kreuzes heraus, deren Zuschlagswert andern wohlthätigen Institutionen zuflöss. So z. B. in der Schweiz im Jahre 1928, wo der 30-Rappen-Wert der Pro Juventute-Serie wohl das Bildnis des Gründers des Roten Kreuzes, Henri Dunant, sowie ein rotes Kreuz zeigt (Marke 5), der Zuschlag von 10 Rappen pro Marke jedoch nicht dem Schweizerischen Roten Kreuze, sondern der Pro Juventute zufiel.

Bis heute war die Schweiz eines der wenigen Länder, das seinem nationalen Roten Kreuze keine Marke bewilligt hatte. Umso erfreulicher ist es nun, dass der 75. Jahrestag der Unterzeichnung der Genfer Konvention Anlass zur Herausgabe der ersten eigentlichen Rotkreuzmarke in der Schweiz sein wird; ist doch kein Land dazu so berechtigt, wie gerade die Schweiz als Ursprungsland des Roten Kreuzes.



13 = Estland  
14 = Lettland.